

Mein Kind, UM ein Tyrann!

Verhaltensauffällig, narzisstisch, selbstschädigend, tyrannisch, depressiv und stur: So präsentieren sich aus Sicht der Wiener Jugendpsychologin Martina Leibovici-Mühlberger immer mehr Kinder. Das wahre Problem entstehe, wenn diese erwachsen würden. „Das Ergebnis mangelnder Erziehung wird grausam ausfallen, denn die Alten können auf diese junge Generation nicht mehr zählen“, sagt sie. In ihrem neuen Buch geht die vierfache Mutter mit Eltern ins Gericht, die lieber „coole Kumpel als Autoritätspersonen“ sind, zu wenig Grenzen setzen, keine Führung und Halt bieten – und oft aus „eigener Überforderung“ ihren Nachwuchs sich selbst überlassen. Im Grunde könnten wir diesen Kindern dankbar sein: Sie halten uns den Spiegel vor und zeigen Mängel unserer selbstverliebten Steigerungsgesellschaft auf. Auswege inklusive.

Buchtipps



In ihrem neuen Werk „Wenn die Tyrannen Kinder erwachsen werden“ gibt Martina Leibovici-Mühlberger erschreckende Einblicke in ihren Praxisalltag als Kinder- und Jugendpsychologin (edition a, 21,90 Euro)



Christin, Tamara, Julia und Sarah (von links nach rechts) wählten TV-Moderatorin Arabella Kiesbauer als Vereinsbotschafterin. Deren Vater stammte aus Ghana.

Glühender Einsatz für Ghana

PORTRA

Wie aus einem zweimonatigen Studienpraktikum ein ehrenamtliches Langzeitprojekt wurde.

Ghana zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Logisch, dass Sarah Kotopulos, Julia Obereder und Tamara Pottfay (alle 28) schockiert waren, als sie 2008 ihr Studium der Sozialen Arbeit in ein Waisenhaus ins Dorf Guabuliga führte. Kein Essen gab es dort, keine Medizin für die Kinder. Gleich mailten die Oberösterreicherinnen ihre Eindrücke an Bekannte und baten um Spenden. Zufällig erfuhr auch die Juristin Christin Forstinger davon. Die vier gründeten den Verein „Brave Aurora“, was

übersetzt „tapfere Morgenröhe“ heißt. Bald hatten sie 15.000 Euro beisammen und legten los. W „Hilfe zur Selbsthilfe“ oberste Prämisse ist, wurden an die Einheimischen Mikrokredite vergeben. Außerdem machte der Verein den ghanaischen Bildungsminister Druck, das Lehrpersonal aufzustocken. „Mittlerweile wurden Trinkwasserbrunnen aktiviert, Bäume gepflanzt und 45 Waisen bei Verwandten untergebracht“, sagt Kotopulos, die nun auch Chefin von „SOS-Menschenrechte“ ist.

AUSZEICHNUNG

Kurt-Schubert-Preis für zwei Frauen

Der „Gedächtnispreis für interreligiöse Verständigung“ ging vor Kurzem an Irmgard Aschbauer und Ruth Steiner. Die eine begründete unter anderem das Mauthausen-Komitee Österreich, die andere, Tochter einer jüdischen Familie, initiierte das Lichtermeer am Heldenplatz mit und forciert den Dialog zwischen Juden- und Christentum.



Urgesteine in der katholischen Kirche: Juristin Ruth Steiner (rechts), Historikerin Irmgard Aschbauer.

„Nur durch Mäßigung erhalten wir uns.“

Johann Wolfgang von Goethe, Dichter, 1749–1832